

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Erhebendes Beispiel.

Oberst Josef Freiherr von Henneberg, Kommandant des 46. Infanterieregiments, hatte sich auf höheren Befehl mit einem Bataillon seines Regimentes und drei Maschinengewehrabteilungen von Chodorow nach Oskozienice zu begeben. Auf dem eiligen Marsche dorthin stößt er mitten in der Nacht auf größere Abteilungen von Trains und Truppen der Unseren, die von dem vehementen Vorstoß übermächtiger russischer Kräfte zurückgedrängt worden waren. In voller Erkenntnis der kritischen Lage übernimmt Oberst Baron Henneberg sofort das Kommando über alle ihm erreichbaren Truppenteile, beruhigt mit eiserner Energie die unter den Trainkolonnen eingebrochene Verwirrung und macht so die Straße zu marschmäßiger Ordnung wieder frei. Hierauf sammelt er nicht weniger als 1400 neue Mannschaften unter seinem Befehl und führt sie feindwärts auf die wichtigen Höhen nächst Anihynice vor. Am frühen Morgen gelingt es seinem entschiedenen tatkräftigen Eingreifen, die ermüdeten, unter dem heftigen feindlichen Artilleriefeuer schwer leidenden Truppen mit neuer Zuversicht und Angriffslust zu erfüllen. Unter seiner heldenmütigen Führung stürzt alles der russischen Übermacht entgegen, die nun für längere Zeit ins Stocken gerät. Ein wütender Feuerkampf entspinnt sich hüben und drüben. Oberst Baron Henneberg, immer in den vordersten Reihen, wird durch ein feindliches Geschosß erheblich am Beine verwundet. Er denkt aber nicht daran, den Hilfsplatz aufzusuchen. Vom frühen Morgen bis spät in den Nachmittag verharret er im dichtesten Feuer bei seinen Soldaten, sein Adjutant fällt neben ihm, er selbst wird noch dreimal von feindlichen Kugeln getroffen, aber erst als ihn Erschöpfung und Blutverlust übermannen, läßt er sich endlich aus der Gefechtslinie tragen.

Raum von seinen Wunden genesen, rückte er als erster wieder zu seinem Regiment ein.

